

# KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Ingo Schulze

## Simple Storys

C. Bange Verlag

## Über den Autor der Erläuterung:

Stefan Munaretto wurde 1955 geboren. Er unterrichtet Deutsch und Englisch an einem Gymnasium in Braunschweig und lebt mit seiner Familie in Wolfenbüttel. Als Autor von Interpretationen und Lernhilfen zur Literatur und zum Film hat er mehrere Artikel und Bücher veröffentlicht.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

1. Auflage 2008

ISBN: 978-3-8044-1865-3

© 2007 by Bange Verlag, 96142 Hollfeld

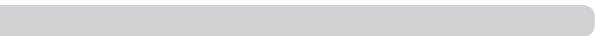
Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Ingo Schulze © Isolde Ohlbaum

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Ingo Schulze: Leben und Werk</b> .....	7
1.1 Biografie .....	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund .....	10
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken .....	18
<b>2. Textanalyse und -interpretation</b> .....	21
2.1 Entstehung und Quellen .....	21
2.2 Inhaltsangabe .....	25
2.3 Aufbau .....	51
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken .....	65
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen .....	85
2.6 Stil und Sprache .....	92
2.7 Interpretationsansätze .....	97
<b>3. Themen und Aufgaben</b> .....	103
<b>4. Rezeptionsgeschichte</b> .....	106
<b>5. Materialien</b> .....	109
<b>Literatur</b> .....	114

In diesem Band wird nach der bekannten Taschenbuchausgabe des Romans zitiert, welche den Regeln der alten Rechtschreibung folgt: Schulze, Ingo: *Simple Storys. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz*. München: dtv, ©2006.



## Vorwort

Ingo Schulzes Roman *Simple Storys* gilt heute als die gelungenste literarische Darstellung der ersten Jahre nach der „Wende“. Exakt in der Mitte des Romans findet sich die entscheidende Wertung dieses epochalen Vorgangs, welcher zur Auflösung der DDR und zur deutschen Wiedervereinigung führte, nämlich in der Kapitelüberschrift „Big Mac und Big Bang“. Sie bringt knapp und ironisch das Empfinden der Figuren in *Simple Storys* auf den Punkt, für die sich alle Hoffnungen, die sie eventuell mit den Verheißungen von Kapitalismus und Konsum („Big Mac“) verbunden hatten, sehr schnell in nichts aufgelöst haben. Die neue Welt beginnt mit einer gewaltigen Explosion, einem Urknall („Big Bang“), der zunächst erst einmal alles hinwegreißt, was den Menschen Orientierung und Halt geboten hat. Dabei wird die DDR im Rückblick vollkommen illusionslos gesehen. Der Roman erzeugt keinerlei Wehmut im Hinblick auf den untergegangenen Staat, dessen jämmerliche Behandlung des Lehrers Dieter Schubert ihn schon allein abqualifiziert. Aber der Erzähler erblickt überall nur den Schock, den die großen Umwälzungen erzeugen. Sie bringen die Menschen in eine existenzielle Situation, die von Angst und Unsicherheit geprägt ist und in der sich soziale Schutzräume auflösen. Die alte Ordnung verschwindet, aber in das Vakuum stößt zunächst nur der Kältestrom der neuen auf Konkurrenz gegründeten Wirtschaftsform vor.

Das große Verdienst dieses Romans besteht darin, dass er diese Prozesse im Bewusstsein der Menschen mit großer Tiefenschärfe und Menschenkenntnis erforscht, festhält und in das kulturelle Gedächtnis der Deutschen einschreibt. Die Wahl Altenburgs als Mikrokosmos, die Verbindung von Kurzgeschichte und Roman erweisen sich zugleich als geeignete Mittel, mit deren Hilfe der Leser die Räume der ostdeutschen Gesellschaft der frühen neunziger Jahre durchschreiten kann. Dabei sind die *Simple Storys* kein reiner Wende-Roman von regional und zeitlich begrenzter Bedeutung. Wie schon die Sprachmischung im Titel zeigt, soll das Geschilderte aus

der thüringischen Provinzialität ins Weltläufige ausgeweitet werden. Dass dies gelungen ist, scheint der internationale Erfolg von Ingo Schulzes Buch zu bestätigen. Es spricht Menschen in aller Welt an, die Ähnliches erlebt haben oder denen die Vorgänge in Altenburg eine Ahnung davon vermitteln, welche Erschütterungen die Folge sind, wenn eine Gesellschaft von heute auf morgen auseinanderbricht. Deshalb stellt es auch für Leser wie den Autor dieses Erläuterungsbandes, der in der alten Bundesrepublik aufgewachsen ist, kein unüberwindliches Hindernis dar, dass viele „Gesprächsgegenstände“ und Situationen des Romans, mitunter auch die Wortwahl, „unverwechselbar ‚ostdeutsch‘“<sup>1</sup> sind. Über einige dieser Details des Alltags, mit denen *Simple Storys* gesättigt sind, müssen sich heute sogar Leser informieren, die nach der Wende in Altenburg geboren wurden. Diese Details liefern die authentische Grundierung für die Trennungen, Entwürdigungen und Gefährdungen, die in den Jahren nach der Wende für die Figuren des Romans ebenfalls alltäglich sind und die an vielen Orten und von den unterschiedlichsten Lesern ohne Weiteres nachempfunden werden. Das vorliegende Buch möchte einen Beitrag dazu leisten, dass dies gelingt.

---

1 Rösch, Gertrud Maria: *Ingo Schulze: Simple Storys. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz*. In: Interpretationen. Romane des 20. Jahrhunderts. Bd. 3. Stuttgart: Reclam, 2003 (UB 17522). S. 295–308, hier S. 303.

# 1. Ingo Schulze: Leben und Werk

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter <sup>2</sup>
1962	Dresden	Am 15. 12. geboren als Sohn einer Ärztin und eines Physikers; kurz nach der Geburt Scheidung der Eltern; Ingo Schulze wächst bei seiner Mutter auf.	
1981	Dresden	Abitur	18
1981– 1983	Oranienburg	Grundwehrdienst (18 Monate) bei der NVA (Nationale Volksarmee, 1956–1990 die Armee der DDR)	18–20
1983– 1988	Jena	Studium der Klassischen Philologie (Altgriechisch, Latein) und Germanistik; mehrere Aufenthalte in Leningrad <sup>3</sup>	20–26
1988– 1990	Altenburg	Tätigkeit als Schauspieldramaturg am Landestheater	25–27
Herbst 1989	Altenburg	Leitung der Mediengruppe der Bürgerrechtsbewegung Neues Forum; Teilnahme an Demonstrationen in Leipzig; Organisation von Demonstrationen in Altenburg	26

2 Da Schulze so spät im Jahr geboren wurde, ist in der „Alter“-Spalte sein jeweils tatsächliches Lebensalter angegeben.

3 Von 1924 bis 1991 offizielle Bezeichnung für Sankt Petersburg.

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1990–1992	Altenburg	Gründung und Mitarbeit: „Altenburger Wochenblatt“ und Anzeigenblatt „Anzeiger“	27–29
1993	St. Petersburg	Von Januar bis Juli Aufenthalt in St. Petersburg; dort ebenfalls Gründung eines Anzeigenblattes („Priwet Petersburg“)	30
1993	Berlin	Tätigkeit als freier Schriftsteller nach der Umsiedlung nach Berlin, wo Schulze noch heute mit seiner Frau und zwei Töchtern lebt	30
1995	Berlin	<i>33 Augenblicke des Glücks</i> (Erzählungen)	32
1995	Berlin	Förderpreis des Alfred-Döblin-Preises	32
	Klagenfurt	Ernst-Willner-Preis	
	Mainz	aspekte-Literaturpreis des ZDF	
1998	Berlin	<i>Simple Storys</i> (Roman)	35
1998	Berlin	Berliner Literaturpreis mit Johannes-Bobrowski-Medaille	35
2000	Berlin	<i>Von Nasen, Faxen und Ariadnefäden</i> (zusammen mit Helmar Penndorf)	37
2001	Vaduz	Joseph-Breitbach-Preis	38
2005	Berlin	<i>Neue Leben</i> (Roman)	43
2006	Bochum	Peter-Weiss-Preis	43
2006	Berlin u. Darmstadt	Aufnahme als Mitglied der „Akademie der Künste“ (Berlin) und der „Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung“ (Darmstadt)	43



Jahr	Ort	Ereignis	Alter
2007	Rom	Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo	44
2007	Berlin	<i>Handy</i> (Erzählungen)	44
2007	Weimar	Thüringer Literaturpreis	44
2007	Leipzig	Preis der Leipziger Buchmesse für <i>Handy</i>	44